

An:

Herr Bundesminister Mag. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
via E-Mail: buero.hattmannsdorfer@bmwet.gv.at

Frau Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner, BSc
via E-Mail: eva-maria.holzleitner@bmfwf.gv.at

Wien, 29. Oktober 2025

Betreff: EU-MFR 2028–2034, Kultur für Wettbewerbsfähigkeit und Horizon Europe

Sehr geehrter Herr Bundesminister Mag. Dr. Hattmannsdorfer,
Sehr geehrte Frau Bundesministerin Holzleitner,

wir schreiben Ihnen als Interessensvertreter:innen von österreichweit über 1.000 gemeinnützigen Kulturorganisationen, die sich intensiv mit der EU-Politik befassen und sich für die Vitalität unserer regionalen Kunst und Kultur einsetzen.

Da die Institutionen der Europäischen Union nun Verhandlungen über den nächsten langfristigen Haushalt, den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028–2034, aufnehmen, sind wir uns bewusst, dass Sie als Mitglieder des Rates „Wettbewerbsfähigkeit“ (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt) der EU eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der künftigen EU-Finanzierung für Wettbewerbsfähigkeit und Forschung nach 2027 spielen werden.

Wir fordern Sie daher auf, sich dafür einzusetzen, dass Kunst und Kultur explizit als strukturelle Komponente sowohl im Europäischen Wettbewerbsfonds als auch in „Horizon Europe“, als eng miteinander verbundene Programme, aufgenommen wird.

Unsere Analyse des ursprünglichen Vorschlags der Europäischen Kommission für den nächsten MFR, insbesondere in Bezug auf den Europäischen Wettbewerbsfonds und „Horizon Europe“, zeigt, dass zukünftig die Möglichkeiten für eine EU-Finanzierung zur Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit und Forschung im Bereich Kunst und Kultur, sehr begrenzt sind.

Während beispielsweise das aktuelle Programm „Horizon Europe“ einen speziellen Cluster „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ umfasst ([der 2025 einen Anstieg der Anträge um 80%](#) gegenüber 2024 und um fast 250 % gegenüber 2021 verzeichnete), fehlt dieser Cluster im [neuen Vorschlag für „Horizont Europa“](#) vollständig.

Ebenso wird [im Entwurf des Europäischen Wettbewerbsfonds](#) nur einmal unter dem Stichwort „Digitale Führungsrolle“ auf „Kreativindustrien“ Bezug genommen, ohne dass strukturelle Vorkehrungen oder finanzielle Garantien vorgesehen sind, um eine kontinuierliche und konsequente Unterstützung des Sektors sicherzustellen.

Es ist schwer zu rechtfertigen, Kultur in diesen Programmen nicht explizit zu verankern, insbesondere wenn laut [dem Forschungsdienst des Europäischen Parlaments](#) jeder in den Kultursektor investierte Euro bis zu 11 Euro zum BIP beiträgt. Der Sektor schafft hochwertige Arbeitsplätze, fördert Innovationen und treibt das Wirtschaftswachstum voran, mit zusätzlichen Ausstrahlungseffekten auf andere Sektoren wie Bildung, Technologie und Tourismus.

In Österreich trugen laut Statistik Austria Unternehmen des Kultursektors 1,7% (4,9 Mrd. Euro) zur Bruttowertschöpfung bei und beschäftigten 145.000 Personen. Eine Verbesserung des Zugangs des Sektors zu EU-Mitteln für Wettbewerbsfähigkeit und Forschung würde nicht nur seine wirtschaftliche und soziale Wirkung vervielfachen, sondern auch seinen Eintritt in neue Märkte und den Zugang zu neuen Zielgruppen unterstützen, Innovationen fördern und direkt zum Binnenmarkt für Dienstleistungen und geistiges Eigentum beitragen.

Die Finanzierung von Forschung in den Kultur- und Kreativbranchen und die Unterstützung ihres Marktzugangs ist keine große Ausgabenposition, sondern eine strategische, risikoarme Investition mit sektorübergreifender Wirkung.

Wir fordern Sie daher dringend auf, die folgenden konkreten Vorschläge in der Position des Rates zum nächsten MFR zu berücksichtigen:

1) Einrichtung eines speziellen Strukturfensters für die Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb des Europäischen Wettbewerbsfonds mit einer garantierten Finanzausstattung. Dieses Fenster sollte darauf abzielen, den Zugang zu Finanzmitteln für Kulturunternehmen für Prototypentwicklung, Produktion, Vertrieb und Internationalisierung zu verbessern, Innovation und den Einsatz digitaler Tools innerhalb der Wertschöpfungsketten zu fördern, Kreativität, unternehmerische Fähigkeiten, digitale Kompetenzen, das Management geistigen Eigentums und hochwertige Beschäftigung zu stärken, Cluster, Studios, Veranstaltungsorte und gemeinsame Infrastrukturen zu stärken sowie den grenzüberschreitenden Verkehr kreativer Werke und Dienstleistungen, die Zusammenarbeit von KMU und ihre Integration in die Wertschöpfungsketten der EU zu fördern.

Dieses neue Fenster sollte an die Struktur von „Horizont Europa“ angepasst werden, das derzeit den Europäischen Wettbewerbsfonds widerspiegelt und ähnliche Lücken bei der Anerkennung der Kultur- und Kreativsektoren aufweist.

2) Einrichtung einer speziellen strukturellen Komponente für Kultur und Kreativität im Rahmen von Teil II „Wettbewerbsfähigkeit“ des Programms „Horizon Europe“ mit einem garantierten Finanzrahmen. Diese Komponente würde gemeinsame Forschungs- und Innovationsaktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur und Kreativität unterstützen und die vier bestehenden Komponenten die derzeit in der [vorgeschlagenen Verordnung zu „Horizon Europe“](#) vorgesehen sind, um eine fünfte ergänzen.

3) Sicherstellung, dass Teil II „Gesellschaft“ des vorgeschlagenen Programms „Horizon Europe“ ausdrücklich kulturbezogene Forschung abdeckt, nämlich die Unterstützung von Aktivitäten zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen, insbesondere die Rolle von Kultur und kultureller Teilhabe für soziale und demokratische Entwicklungen.

Wir bitten Sie, sicherzustellen, dass Kunst und Kultur auch zukünftig eine bedeutende Rolle für die regionale Entwicklung und den Zusammenhalt in Österreich spielen kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Führungsrolle im Vorfeld dieser wichtigen Verhandlungen.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Diesenreiter, KUPF OÖ – Kulturplattform Oberösterreich

Lidija Krienzer-Radojevic, IG Kultur Steiermark

Thomas Randisek, Dachverband Salzburger Kulturstätten

Helene Schnitzer, TKI – Tiroler Kulturinitiativen

Mirjam Steinbock, IG Kultur Vorarlberg

Elena Stoißer, Interessensgemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten | Koroška

Vera Wolf, IG Kultur Wien

Yvonne Gimpel, IG Kultur Österreich